

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Juli 2015 -

Tiefste Temperatur am 30.: + 6,4°C (+ 6,1°C)

Höchste Temperatur am 05.: + 35,7°C (+ 33,5°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 21,3°C (+ 18,0°C)

Monatssumme des Niederschlags: 87,5mm (176,6 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 327,1 Stunden (214,8 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Juli 2015: Viel Sonnenschein, markant zu warm und vielerorts erheblich zu trocken

Auf Afrikahitze folgt Grönlandkühle

Hitze mit rekordverdächtigen Temperaturen, tropische Nächte, die beiden Sommerstürme "Zeljko" und "Andreas", Hagelunwetter und heftige Hitzegewitter mit sintflutartigen Regenfällen, zuletzt dann aber sogar noch Herbststimmung mit Bodenfrösten auf der Alb, ein wirklich außergewöhnlicher Juli ist Geschichte.

So eine Hitzewelle hat es seit Messbeginn der Wetterwarte Süd im Jahre 1968 nur im Juli 1983 sowie im "Jahrhundert-Sommer 2003" und im WM-Sommer 2006 gegeben. Dabei war dieser Juli lange Zeit auf dem besten Wege, als wärmster Monat in die Statistiken der Wetterkundler einzugehen und damit den bisherigen Rekordhalter, den Juli 1983, abzulösen.

Über viele Tage hinweg herrschte schier unerträgliche Hitze, zeitweilig mit Temperaturen jenseits der 35-Grad-Marke und tropischen Nächten mit Tiefstwerten nicht unter 20 Grad. Mit 37,6 Grad Celsius in Rißtissen, gefolgt von Tuttlingen (37,3°C), Altshausen (36,9°C), Isny (36,6°C), Wangen und Ravensburg mit jeweils 36,4°C trieb es die Hitze am 5. Juli (Sonntag) auf die Spitze. Selbst auf den Höhen des Heubergs und der Adelegg kletterte das

Quecksilber locker über die 30-Grad-Hitzemarke. Äußerst ungewöhnlich war auch die hohe Anzahl der Tropennächte und dazu noch an Orten, an denen man dies nicht für möglich gehalten hätte, so zum Beispiel im Oberen Schussenbecken um Bad Schussenried und Aulendorf. Die wärmste Nacht wurde in Lindau registriert, wo die Temperatur vom 2. auf den 3. Juli nicht unter 23,7 Grad sank. Bis zum 24. lag die Monatsmitteltemperatur mit 22,6°C noch deutlich über dem Rekordwert von 21,8°C aus dem Juli 1983. Doch auf der Zielgerade ging diesem Hitzemonat die Puste aus. Durch die beiden für einen Sommer außergewöhnlich kräftigen Sturmtiefs "Zeljko" und "Andreas" machte sich in den letzten Tagen des Monats Herbststimmung breit, sodass dieser Juli mit einer Durchschnittstemperatur von 21,3°C (30-jähriger Mittelwert: 18,1°C) schließlich noch bis auf Platz 5 durchgereicht wurde, hinter dem Juli 1983 mit 21,8°C, dem Juli 2006 (21,6°C) sowie dem August 2003 und dem Juni 2003 mit jeweils 21,5°C.

Kaum ein Ort wurde von den teils heftigen Schauern und Gewittern verschont. Da diese ihre Regenlast jedoch sehr ungleichmäßig verteilten, gab es bei den Niederschlagssummen enorme Unterschiede. Während dort, wo öfters kräftige Gewitterschauer niedergingen das Regensoll für den Juli beinahe erreicht wurde, fiel andernorts, vor allem am Unterlauf der Iller und Teilen der Schwäbischen Alb noch nicht einmal ein Fünftel der sonst üblichen Regenmengen. So verzeichneten Andrea Christ sowie Siglinde und Gerhard Hescheler an ihren Messstationen in Bad Schussenried jeweils 102 Liter Niederschlag/m² und Hubert Blank in Wolfegg-Veesers gar 114,1 Liter/m², Beate Kiesel in Oberdischingen hingegen nur 20,4 Liter/m² und Ulrich Muhr in Illerkirchberg lediglich 17,3 Liter/m².

WWS-oro